

Aberglaube und Geschichte

Ein Roman über die Juden-deportationen aus der Bukowina

Realität in ihrer Grausamkeit alles übertrifft, was sich der Aberglaube in seinen kühnsten Phantasien ausmalen kann.

Maria Matios: Mitternachtsblüte. Roman. Aus dem Ukrainischen von Maria Weissenböck. Haymon, Wien 2015. 222 S., Fr. 27.90.

ULRICH M. SCHMID

Die ukrainische Gegenwartsliteratur ist ebenso vielfältig wie die Ukraine selbst. Jede Region verfügt über ihre eigene Geschichte, die zum literarischen Ausdruck drängt. Maria Matios (geb. 1959) stammt aus der Bukowina und ist mit ihrem ergreifenden Roman «Darina, die Süsse» (2004) über eine ukrainische Bäuerin, die wegen ihrer Stummheit als geistig behindert angesehen wird und in den Strudel der Geschichte gerät, berühmt geworden. Im Zentrum dieses Textes steht eine traumatisierte Frau, die in ihrer Kindheit durch einen unbewussten Verrat an ihren Eltern schuldlos schuldig geworden ist.

Besondere Perspektive

Matios nimmt sich in ihrem neuen Roman «Mitternachtsblüte» ein ähnlich schwieriges Thema vor. Sie schildert das Hin und Her zwischen der sowjetischen und der deutschen Okkupation der Bukowina, die in der Zwischenkriegszeit zum rumänischen Königreich gehört hatte. Matios wählt eine besondere Perspektive: Sie erzählt die dramatische Geschichte der kommunistischen Unterdrückung und der nationalsozialistischen Judenverfolgung während des Zweiten Weltkriegs aus der Sicht eines ukrainischen Mädchens.

Die kleine Iwanka trägt ihren ungewöhnlichen Namen, weil sie in der Nacht des Iwan-Kupala-Festes zur Welt kam. Sie lebt in einer Welt von Geistern, Dämonen und unsichtbaren Mächten. Ihre Vertraute ist eine Wunderheilerin, die sie allerlei Rezepte und Zaubersprüche lehrt. Die Mentorin wird von allen nur die «Moskowiterin» genannt, weil sie als uneheliches Kind eines russischen Soldaten geboren wurde. Sogar Iwankas Eltern glauben, dass das Mädchen weggegeben werden muss, damit die Familie nicht unter einen Fluch gerät.

Einbruch der Weltgeschichte

Der Roman endet mit dem Einbruch der erbarmungslosen Weltgeschichte in Iwankas prekäre Biografie: Die Deutschen marschieren in Iwankas Dorf ein, treiben die Juden zusammen und erschliessen sie in einer nahe gelegenen Schlucht. Die tragische Pointe des Romans liegt darin, dass die historische